

Ländliche Versorgung aus einer Hand

Potenziale der Reha als „lokales Gesundheitszentrum“

Prof. Dr. Jan-Marc Hodek



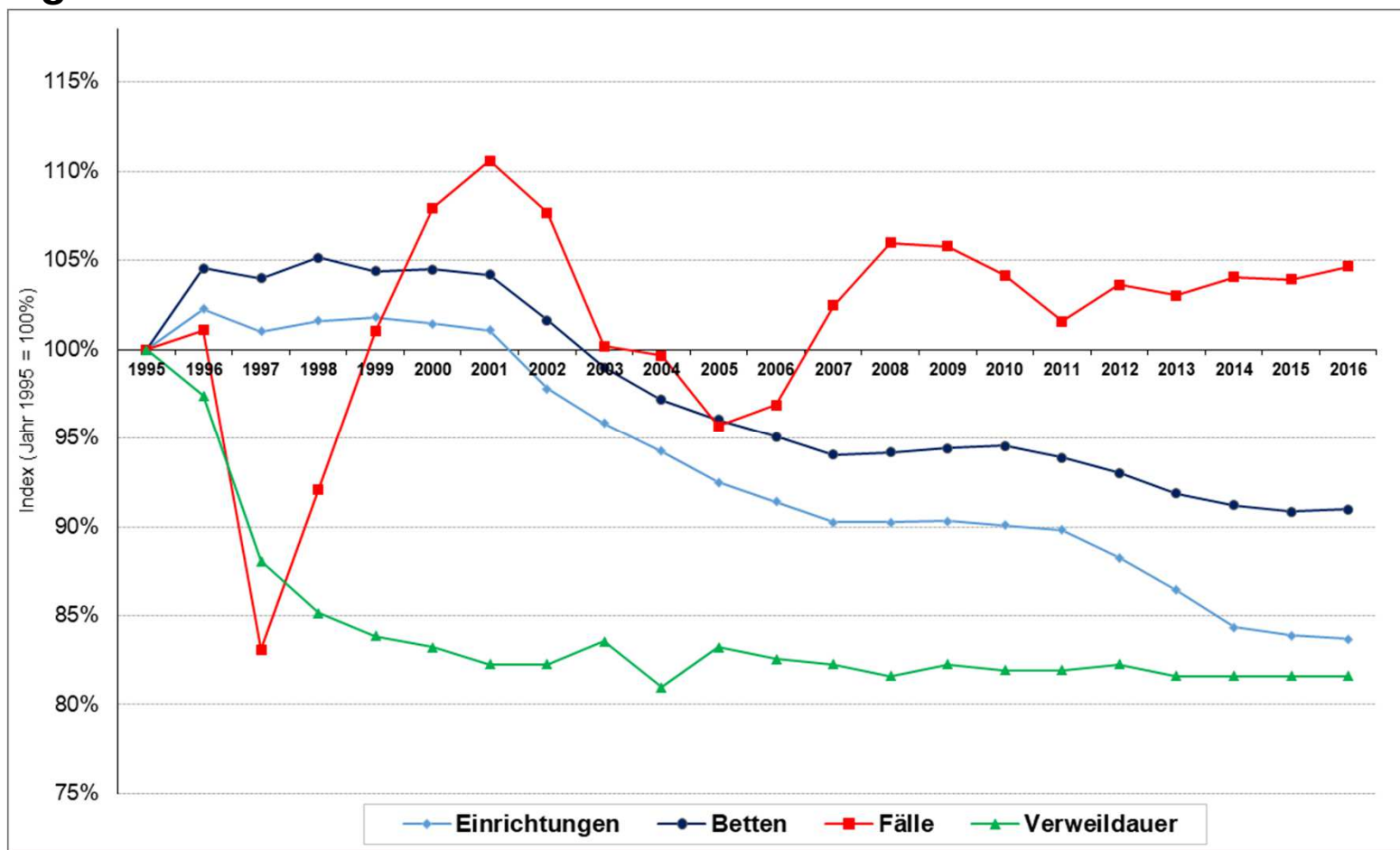
Stuttgart, 17. September 2018

Agenda

- 1. Ausgangslage Rehabilitationsmarkt**
2. Potenziale der Reha als „lokales Gesundheitszentrum“
3. Fazit

Der Rehabilitationsmarkt in Deutschland

Kapazitäts- und Leistungsentwicklung (teil)stationärer Einrichtungen 1995 bis 2016



Einrichtungen, Betten, Fälle, Verweildauer über die Jahre 1995 bis 2016 (Index: 1995)

Quelle: nach Daten des Statistischen Bundesamtes 2017

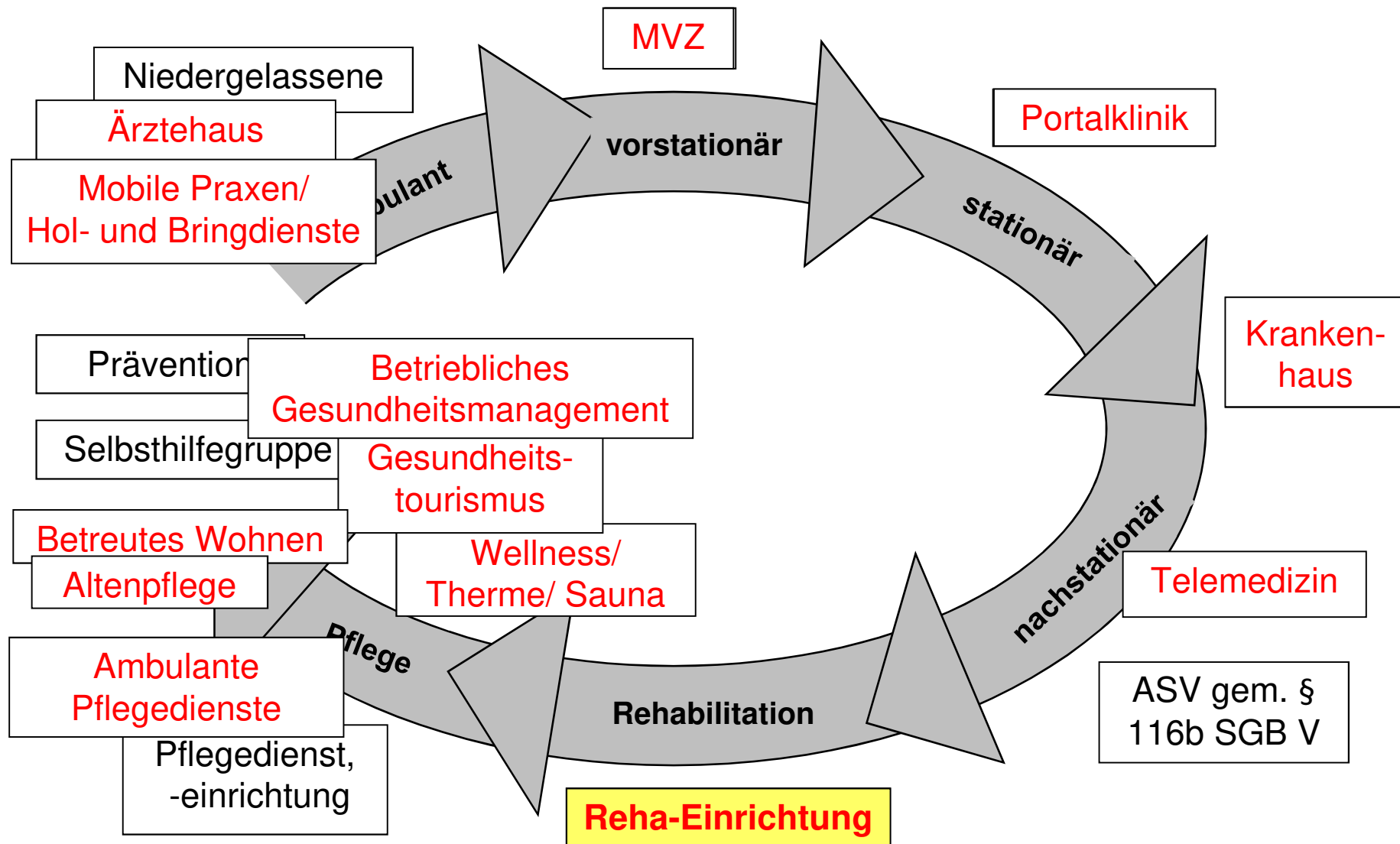
Neue Anforderungen innerhalb und außerhalb der Reha

- weitere **Ausbaumöglichkeiten** für ambulante, mobile und integrierte Reha-Leistungen
 - Verschiebung des **Krankheitsspektrums**, demographische Entwicklung
 - steigende **Relevanz der GKV** als Reha-Kostenträger = *hier Interesse an integrierten Lösungen rund um Gesundheitsversorgung*
 - ausgedünnte medizinische Versorgung im **ländlichen Raum**
- **Neue Strategie und Zielgruppen (auch) außerhalb Reha?!**

Agenda

1. Ausgangslage Rehabilitationsmarkt
- 2. Potenziale der Reha als „lokales Gesundheitszentrum“**
3. Fazit

Versorgung aus einer Hand entlang der gesamten Wertschöpfungskette



Ländliche Versorgung aus einer Hand
***– Potenziale der Reha als „lokales
Gesundheitszentrum“ –***



Hodek, J.M. (2018): Reha-Kliniken wollen mehr – Versorgung in ländlichen Regionen, in: f&w, 06/2018, S. 564-566.

Befragung Reha-Kliniken BaWü

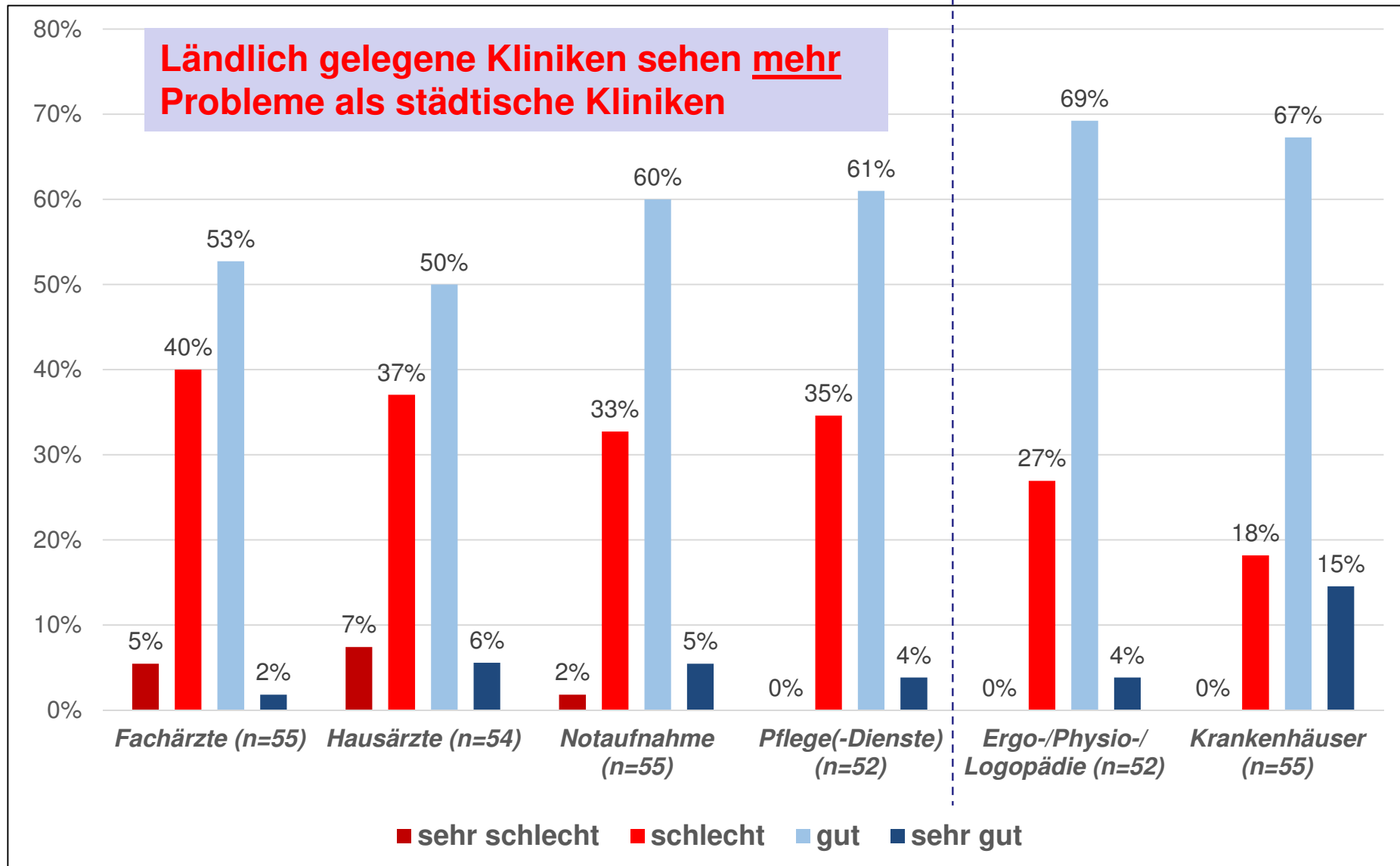
- (anonyme) deskriptive, quantitative Primärdatenerhebung und -analyse in allen Reha-Kliniken Ba-Wü,
- Grundgesamtheit N=168, Teilnehmer Befragung **N=55 (32,7% Rücklauf)**
- Umfang: 2 Seiten, Erhebung im Okt. 2017

➤ **Neue Strategie und Zielgruppen (auch) außerhalb**

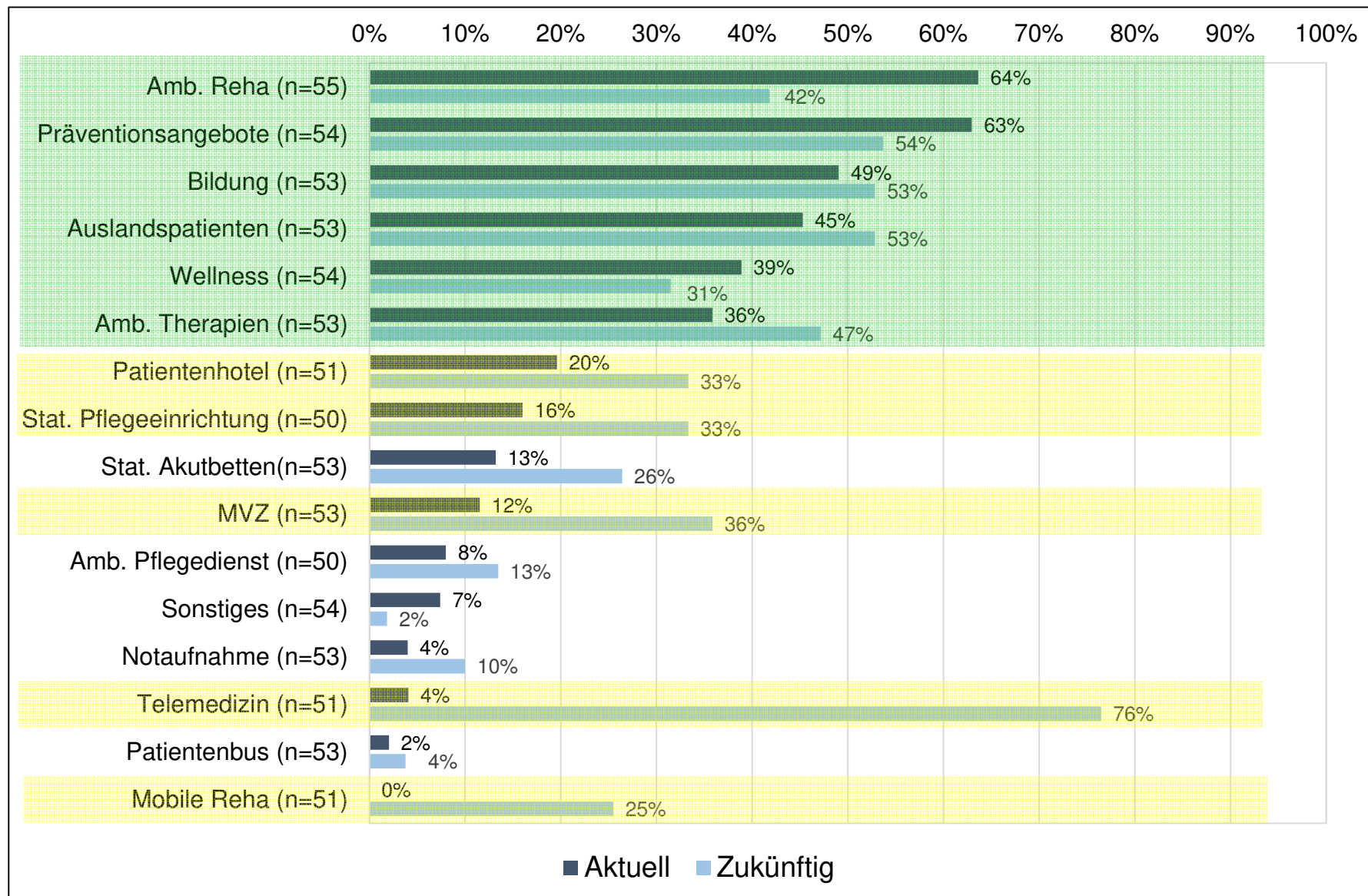
- Potenzial der Reha für Gesundheitsversorgung als Gesundheitszentrum
- „Verlängerung der Wertschöpfungskette“
- *„Ziehen Reha-Kliniken die Angebotsumstrukturierung der ländlichen Versorgung in Betracht oder setzen um?“*



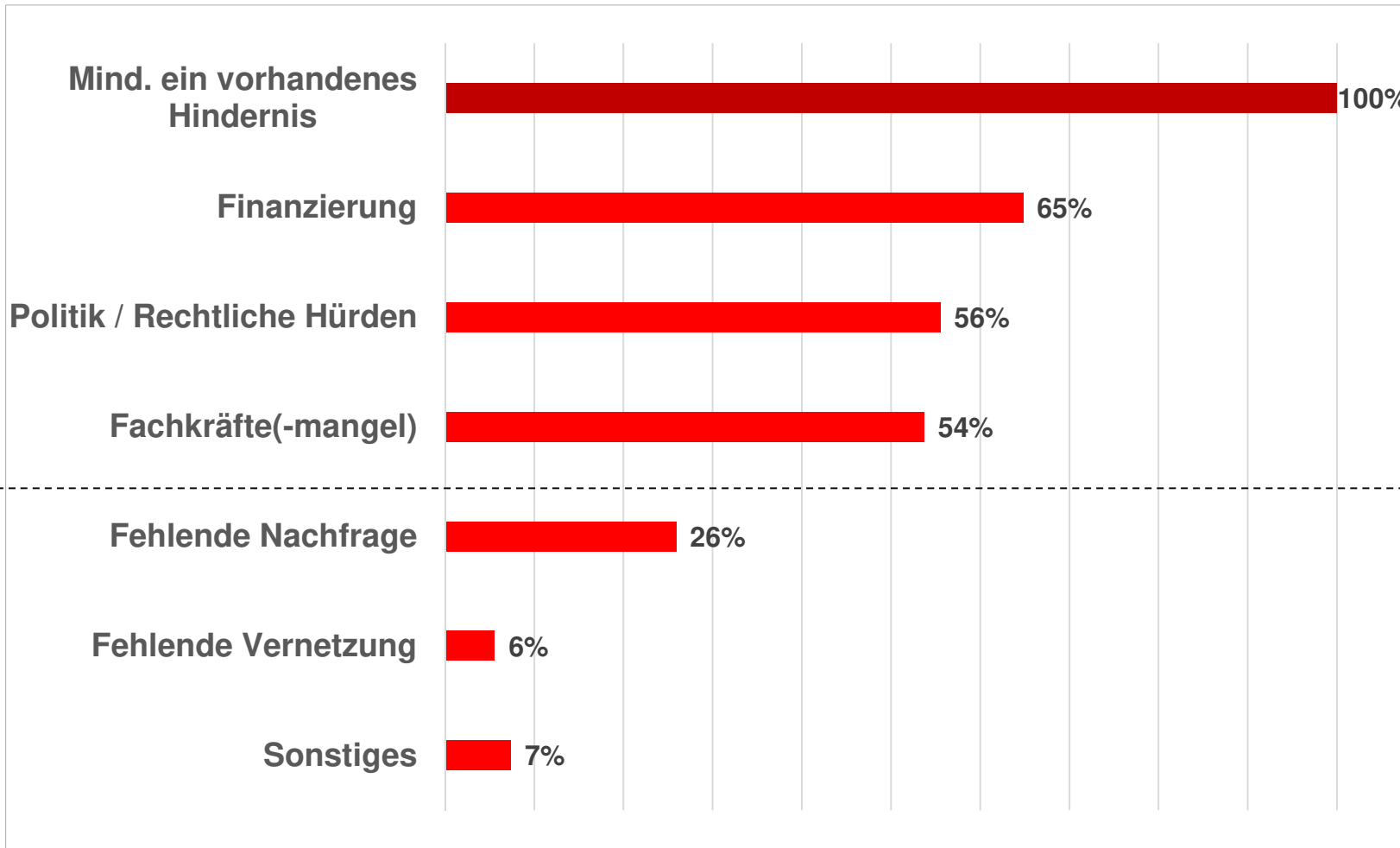
„Wie schätzen Sie die zukünftige medizinische Versorgung in Ihrer Region für den Bereich ... ein?“



„Welche Tätigkeitsfelder bieten Sie neben dem stationären Reha-Geschäft an, und in welchen Gebieten wäre ein Ausbau bzw. Start zukünftig vorstellbar?“



„Gibt es Hindernisse, die Sie an der Umsetzung neuer Tätigkeitsfelder hindern? Welchen Gebieten würden Sie diese Hemmnisse zuordnen?“



Agenda

1. Ausgangslage Rehabilitationsmarkt
2. Potenziale der Reha als „lokales Gesundheitszentrum“
- 3. Fazit**

Fazit

- Reha-Kliniken machen schon heute viel **mehr als „klassische“ stationäre Reha**; ca. 9 von 10 Kliniken haben mindestens ein weiteres Tätigkeitsfeld
 - ▶ im Durchschnitt ca. 4 weitere aktuelle Tätigkeitsfelder und ca. 5 Ausbauwünsche
- **Wille neue Handlungsfelder zu erschließen** und mögliche Versorgungslücken im ländlichen Raum zu übernehmen ist bei Reha-Kliniken vorhanden...v.a. in Kliniken im ländlichen Raum
- ABER: 100% der Befragten beklagen **Umsetzungshindernisse** (v.a. finanziell, politisch/rechtlich, Fachkräfte)
- drohende **Versorgungslücken** in vielen Bereichen sind Kliniken sehr bewusst – *der Politik auch? Welche/ Wie können Umsetzungshindernisse abgebaut werden?*

Gesundheitsökonomische Abschlussthese

Wertschöpfungskette

- recht sicher liegt „Versorgung der Zukunft“ in **Verbundlösungen**, die in der Lage sind die **betriebswirtschaftlichen Effizienzpotenziale** zu nutzen (sog. Skalen- und Verbundeffekte)
- Reha-Einrichtung als lokaler Anker-**Gesundheitsversorger**?

„Reha ist eine Insel“ – bald nicht mehr...?!

- **Such- und Entdeckungsprozesse führen im Wettbewerb zu effizienter Lösung zur Sicherstellung der Versorgung** – man muss sie aber initiieren bzw. zumindest nicht durch allzu strenge Regulierung unterbinden (Bsp. MVZ-Gründungsrecht)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Prof. Dr. Jan-Marc Hodek

Hochschule Ravensburg-Weingarten
Studiendekan Gesundheitsökonomie
Leibnizstr. 15, D-88250 Weingarten
Tel.: +49 (0)751 501-9477

E-Mail: jan-marc.hodek@hs-weingarten.de